

Ornamentale als auf das Architektonische bedachte, Überladung und Übertreibungen meidende Gestaltung der flachen Lisenen, Friese und Gesimse besonders des breit geschwungenen Chorscheidebogens erweist den heimischen Baumeister als einen „werkfindigen“ Innenarchitekten von Geschmack und Format.

Am 16. November 1771 hatte unser Baukünstler einen Kostenüberschlag für die Restaurierung des Pfarrhofes von Trofaiach in der Höhe von 413 fl vorgelegt, erbaut ward er laut Inventar des Jahres 1771 von Maurermeister Johann Gruber, das Baujahr ist ebensowenig angegeben wie der Wohnsitz des Baumeisters. Janisch wieder berichtet, der Pfarrhof, „ein schönes solides Gebäude“, sei 1772—1774 „ganz neu erbaut“ worden. Also doch von Rottmayr?

Am 5. Juli 1786 beschloß eine „Tagsatzung der Bauverständigen“, den Pfarrhof von Vordernberg ganz neu zu erbauen, am 25. Juli 1786 legte Martin Rottmayr, Maurermeister von Kindberg, einen Kostenvorschlag von 514 fl allerdings nur zur „Reparation“ des Vidums. Er ward am 29. Juli von der Kreisstelle „begenämigt“, unterschrieben als Magistratlicher Bauverständiger ist Maurermeister Johann Georg Gfölnner.

Die Pfarrchronik von Stübing vermeldet: Am 26. April 1786 legte Abt Gerhard Schobinger des Stiftes Rein den Grundstein zu einer neuen Pfarrkirche. „Die Maurerarbeit übernahm Martin Rottmayr Maurermeister in Kindberg, die Zimmerarbeit lieferte Joseph Stindl Zimmermeister in Frohnleiten.“ Mit der Maurerarbeit war man im Herbst soweit fertig, daß das Gebäude unter Dach gebracht werden konnte. „Statt eines Mauergewölbes erhielt die Kirche ein verschaltes Deckengewölbe, das verstußkaturt wurde.“

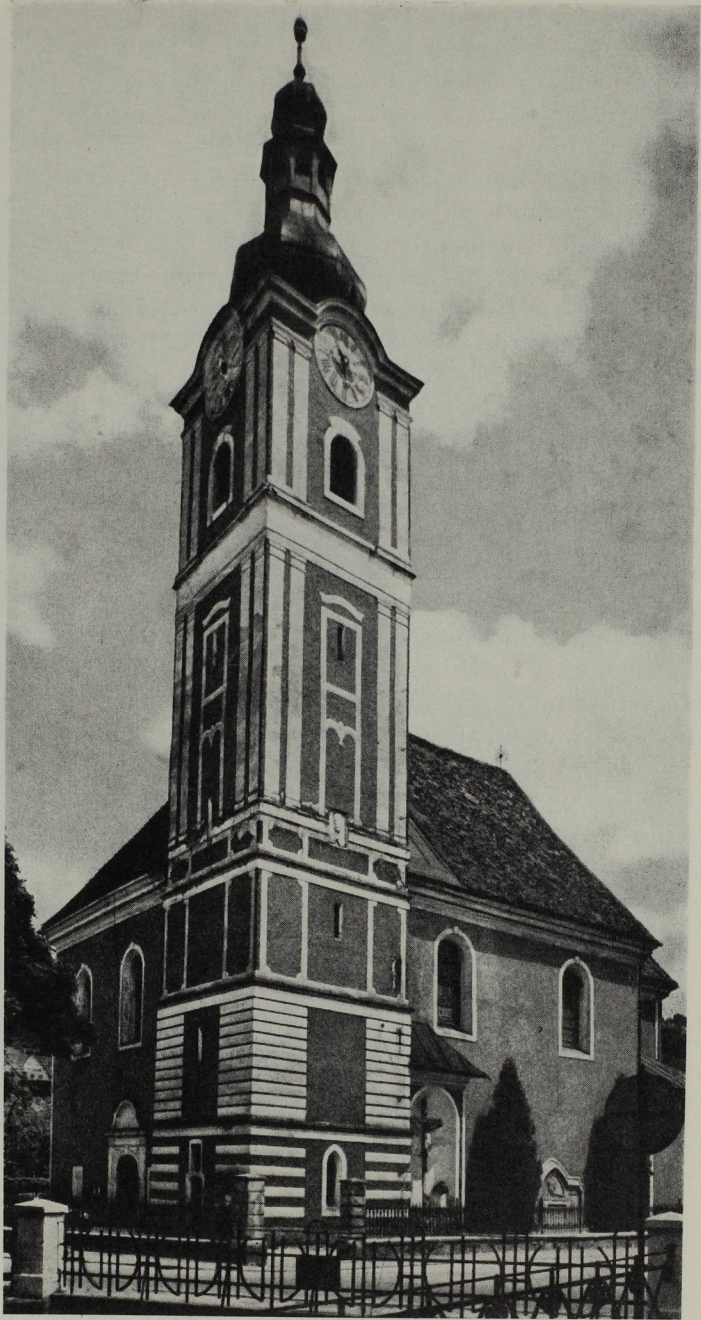


Abb. 206 Stadtpfarrkirche Mürzzuschlag.